JAHRESBERICHT
Freiwilliger Schulsport 2016

- **Kommissionsarbeit**
- **Veranstaltungen**
- **Statistik**
- **Resumé**

KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch

Jahresbericht freiwilliger Schulsport 2016

Das vergangene Sportjahr darf als sehr erfolgreich angesehen werden. So konnten wir wieder über 140 Sportanlässe unterstützen oder direkt durch unsere Organisationen ausrichten lassen. Die Teilnehmerzahlen haben sich markant stabilisiert und dank der grossen Anässe resultierte gar ein Plus. Dies besonders auch darum, weil wir die Angebote für die Primarschule weiter ausbauen konnten. Als Höhepunkte dürfen der Tanzanlass mit einem imposanten Zuschaueraufmarsch und der Schweizerische Schulsporttag im St.Galler Rheintal gelten, den wir mit einem Rekordkontingent beschickten. Eine besondere Attraktion war dabei der zum ersten Mal durchgeführte Eröffnungsevent.
Die Basisarbeit in den Bezirken mit diversen Qualifikationsturnieren und regional speziellen Sportangeboten erfüllte unsere Erwartungen und zeugte einmal mehr vom hohen Qualitätsstandard in Organisation und Durchführung der Anlässe. Das kantonale Programm konnte mit Ausnahme des Badmintons und der Leichtathletik gemäss Ausschreibungen in fairem Rahmen durchgeführt werden. Das Projekt für ein Streetballturnier musste aus diversen Gründen leider aufgeschoben werden.
Lediglich die Sportkommission selber ist punkto Personalbestand und entsprechender Aufgabenverteilung noch auf der Suche nach passenden Lösungen. Alle anderen personellen Schnittstellen auf Kantons- und Bezirksebene sind dank voraussehender Planung besetzt und die Funktionäre kommen ihren Pflichten vorbildlich nach.
Trotz merklich verbesserter Netzwerkarbeit ist die Kommunikation zu den einzelnen Lehrpersonen, welche unsere Angebote dann auch propagieren, noch nicht optimal. Vielfach fehlt ein direkter Ansprechpartner, der in den Schuleinheiten für die Sportbelange verantwortlich zeichnet.
Das Zusammengehen mit dem Sportamt des Kantons hatte sich zum Glück schon länger abgezeichnet. So währte die Frustration nur kurz, welche uns nach der Aufkündigung der Sportfinanzen durch Bildungsdirektion und VSA zu schaffen machte. Es wird sich zeigen müssen, welche vorteilhaften Wege wir mit dieser neuen Korporation beschreiten dürfen. Wir sind da guten Mutes!

Wann geht's endlich los?: Warteschlaufe am SST in Widnau

1. Schulsportkommission

Wegen der fraglichen Finanzierung und der künftigen Ausrichtung der Schulsportabteilung wurde nur eine Sitzung abgehalten. So konnten auch strategische Zielsetzungen nur am Rande behandelt werden und die Konzentration galt dem operativen Geschäft. An der Sitzung im Januar und bilateral wurden die folgenden Themen behandelt:

- Situation der Sportlehrpersonen EHSM
- Personalfragen
- Spielregeln: Ultimate
- Angebote SVSS, insbesondere Activdispens
- ZO-Danceaward 2016
- Zusammenarbeit innerhalb der Bezirke
- Arbeitszeiterfassung und Auswertung
- Sparpotential Anlässe: bes. Volleyballturnier und Danceaward
- zusätzlicher Tanzanlass Raum Winterthur, Zürich-Nord

2. Schulsportkonferenz

Die Schulsportkonferenz erwies sich einmal mehr als wichtige Plattform aller Verantwortlicher im Bereich freiwilliger Schulsport. Der bilaterale Austausch grundsätzlicher Themen ist für die Sportkommission von unschätzbarem Nutzen und generiert weitere Planungen in sowohl operativer als auch strategischer Sicht. Die folgenden Themen und Geschäfte wurden traktandiert und behandelt:

- Zielsetzungen freiwilliger Schulsport Kanton Zürich
- Situation der Sportlehrpersonen EHSM
- Empfehlung betr. Schulregeln und Sport-ABC
- Rückblick ZO-Danceaward 2015

- Ausblick ZO-Danceaward 2016
- Verabschiedung von Marco Fassler (Material) aus der Sportkommission
- interimistische Verantwortung Shirts und Medaillen bei Ch. Bühler
- Rückblick SST Luzern
- Infos zum SST im St.Galler Rheintal, bes. gemeinsamer Eröffnungsevent in der Eishalle Widnau
- Informationen aus den Disziplinen
- Schulsportrechnung 2015, neues Budget 2016 und provisorisches 2017
- Termine Sportkalender 2016/17 zur Begutachtung

Auch in diesem Berichtsjahr gab es in allen Bereichen personelle Mutationen. Besonders die Rücktritte von Georges Troxler und Marco Fassler aus der Sportkommission wogen schwer, da sie mit speziellen Aufgaben betraut waren und valabler Ersatz noch nicht gefunden werden konnte. Beiden sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Schulsports. Die direkte Zusammenarbeit mit dem Finanzchef betreffend Abrechnungsarbeiten für den SST haben sich zum Glück bewährt. Die Sportkommission wird sich bemühen, die Vakanzen zu besetzen. Sie bleibt aber eher defensiv, da die finanzielle Gesamtsituation des KZS noch nicht geklärt ist und auch die Schnittstellen des Schulsports zu den anderen Angeboten des KZS neu definiert werden müssen.
Die Zusammenarbeit mit den neuen Bezirksverantwortlichen von Uster (Thomas Müller) und Meilen (Stephan Bättig) haben sich bewährt und Thomas Müller bemüht sich um eine konstruktive Kooperation mit der Stadt Uster, wo unter der Leitung von Annatina Poltera der freiwillige Schulsport mit einem umfassenden Kursangebot neue Wege geht.
Die nicht mehr volle Anerkennung der Sportlehrpersonen-Ausbildung ESHM bereitet der Sportkommission und selbstverständlich auch dem Vorstand immer mehr Sorge. Es zeigt sich, dass gerade diese Sportlehrpersonen sich mit viel Herzblut für die Anliegen der Bewegungsförderung einsetzen und dem KZS als wertvolle Realisatoren und kompetente Partner zur Seite stehen. Falls sich ihre Situation nicht mittelfristig klärt, wird dem KZS weiterer Schaden nicht erspart bleiben. Es ist zu hoffen, dass vielleicht der neu definierte Berufsauftrag, der in der Lehrpersonalverordnung (LPVO) seinen Niederschlag findet, unseren Anliegen zu Gute kommt. So könnte dieser Lehrpersonen ermuntern, vermehrt Teams für unsere Anlässe zu gewinnen, sie auf Events vorzubereiten (Danceaward!) und sie zu betreuen.

3. Zielsetzungen Rückblick - Ausblick

Mit den Standardzielen werden Zielsetzungen bezeichnet, die das Gelingen der Veranstaltungen und die Erfüllung des Leistungsauftrages grundsätzlich bedingen.
In vier Bereichen werden diese Beobachtungsschwerpunkte beurteilt:

- Kontinuität und Kooperation im Bereich Mitarbeitende
- Quantität und Qualität der Sportangebote
- Anzahl Teilnehmende und entsprechende Feedbacks
- Administrative Abläufe und Schnittstellen

Ballare con spazzare : Danceaward in Wetzikon

Die Zusammenarbeit mit Disziplinen- und Bezirkschefs gestaltete sich auch im vergangenen Jahr äusserst effizient und speditiv. Trotz des Wechsels in der Diszplin Basketball und neuen Bezirkschefs, die ihre Aufgabe erst seit einem Jahr wahrnehmen, konnte die Kontinuität gehalten werden.
Bezirke mit vielen Angeboten und grosse Disziplinen können auf eine gut funktionierende Organisationsstruktur bauen. Die Arbeitsbelastung verteilt sich daher auf mehrere Schultern. Die Arbeitszeiterhebung hat erstaunlicherweise gezeigt, dass die Basisarbeit für alle Funktionäre etwa gleich umfangreich ist.
In der Sportkommission ist eine Aufgabenverteilung extrem schwierig, da bei Entscheidungsprozessen meist auch der Vorstand eingebunden werden muss. Und gerade dort, wo ein Sharing möglich ist, fehlt es an Personal. So wurden alle finanziellen Transaktionen zum Schweizerischen Schulsporttag direkt vom Finanzchef übernommen. Dies erwies sich als optimale Lösung. Interimistisch wurde der Bereich Auszeichnungen vom Sportchef selber übernommen.
Zu den Sportangeboten und der Entwicklung im Bereich der Teilnehmerzahlen wird im Folgenden noch detaillierter ausgeführt werden. Grundsätzlich dürfen wir aber auf ein sehr erfolgreiches Sportjahr zurückblicken. Die Qualität der Veranstaltungen in Bezug auf Bewegungseffektivität, Organisation und Sicherheit ist nach wie vor vorbildlich und auch die Teilnahmen haben merklich zugenommen.

Der Bereich Administration und Kommunikation verfügte über die notwendige Transparenz und funktionierte äusserst effizient und zeitnah. Die Maildisziplin als entscheidender Faktor für den digitalen Austausch war vorbildlich und half Zeit sparen. Als einziger Negativpunkt sei hier die nicht enden wollenden Fehlanmeldungen für den Schweizerischen Schulsporttag genannt, die auch durch das neue Meldeverfahren nicht vermieden werden konnten. Im Gegenteil!

Blau steht ihnen Gut: GETU in Andelfingen

Zu den spezifischen Zielen gehörte nun bereits im zweiten Jahr eine konstruktive, verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der Bezirke. Entsprechende Möglichkeiten wurden aufgezeigt. Leider hat sich da bis jetzt immer noch nicht viel getan, was nicht zuletzt auch an den beschränkten Kapazitäten der Sportkommission liegt. Bereits sind wieder Bestrebungen im Gange, die Bezirksanlässe einander näher zu bringen. Es wird dann an der Sportkommission liegen, diese Joint-Ventures klar zu positionieren und die Erfahrungswerte zu analysieren.

Die Erweiterung der Angebote für Primarschulen gehört schon seit einiger Zeit zu unseren wichtigsten Vorhaben. Es ist aber noch nicht allen Bezirken gelungen, dies auch klar umzusetzen. Der Sportkommission sind die Hintergründe bekannt, warum sich einige Bezirke schwertun. Darum sind auch da direkte Hilfs- und Unterstützungsangebote geplant. Immerhin zeigte eine exakte Auswertung, dass bereits gleich viele Angebote auf Ebene Primar wie auf Sekstufe programmiert waren.

Die Vernetzung mit den Sportkoordinatoren der Gemeinden, resp. Schuleinheiten ist eine entscheidende Schnittstelle zur Bekanntmachung und Bewerbung unserer Angebote. Darum ist deren Optimierung auch für das kommende Jahr ein primäres Anliegen. Die digitale Verfügbarkeit unserer Schulen kann nur begrenzt als Kommunikationsmittel für unsere Anliegen dienen. Vielfach gehen die Informationen an eine neutrale Stelle und werden dann Opfer von digitalen oder analogen Filtern. Neu überarbeitete Sites verwehren gar einen direkten Zugang und schalten Barrieren vor, die eine Spamflut verhindern sollen. Darum ist es extrem wichtig, dass die Bezirkschefs über eine aktuelle Datenbank ihrer Ansprechpartner -seien dies Sportverantwortliche oder auch sportaffine Schulleitungen- verfügen und diese Links auch regelmässig verifizieren.

Leider konnte der Streetballanlass, der an einem Datum im September vorgesehen gewesen wäre, nicht stattfinden. Es fehlte an einigen Voraussetzungen, welche ein gesichertes Durchführen garantiert hätten. Ähnlich dem Startschuss für das Smolball sollten bereits vor der Ausschreibung genügend Teams ihre Teilnahme bestätigen. Dies war leider nicht der Fall und der Anlass musste wohl oder übel gestrichen werden. Diesbezügliche Reklamationen liessen vermuten, dass wohl trotzdem ein Turnier zu Stande gekommen wäre. Darum wird Streetball sicher nochmals in den Kalender 2017 aufgenommen und wir können doch ein wenig von den gemachten Vorarbeiten profitieren, indem wir mindestens auf die damals interessierten Teams zugehen können.

Wurf in die Galerie: SST St.Gallen

Der Tanzanlass (ZO-Danceaward) wurde zum zweiten Mal im Eisstadion in Wetzikon durchgeführt und wurde mit fast 60 teilnehmenden Teams ein spektakulärer Erfolg. Der Besucherandrang war enorm und man darf annehmen, dass insgesamt gegen 3000 begeisterte Zuschauer den Darbietungen der verschiedenen Kategorien beiwohnten. Sowohl mit dem Publikumsaufmarsch, wo vor allem die Fluktuation Probleme bereitete, als auch mit der Anzahl Teams - allgemeines Programm und Line-Up- sind wir an eine Grenze gestossen, welche mindestens mittelfristig eine Neuausrichtung verlangt.

Die Erweiterung und Neugestaltung der Schulsportregeln konnte bereits Ende 2015 abgeschlossen werden. Eine Ergänzung erfuhren sie mit der Frisbeesportart "Ultimate". Die Feedbacks sind ausnehmend positiv und die Schulregeln, die bewusst über das Rudimentäre hinaus gehen, scheinen einem breit gefächerten Bedürfnis entgegenzukommen. Bereits sind Anfragen für weitere Spielsportarten eingegangen. Wir werden uns bemühen, diesen Anliegen nachzukommen. An Spezialisten mit praktischem Knowhow mangelt es uns ja wahrlich nicht! Auch das Sport-ABC, das in dieser Form und Umfang im Netz keine Entsprechung hat, scheint eifrig genutzt zu werden.

4. Schulsportveranstaltungen

4.1. Bezirksveranstaltungen

Die Aktivitäten im freiwilligen Schulsport sind massgeblich von der Sportförderung in den Bezirken abhängig. Es ist davon auszugehen, dass wir zwei Drittel aller Teilnehmenden direkt oder indirekt dem Engagement der Bezirksorganisationen zu verdanken haben. Sei dies durch eigene Veranstaltungen, die dann auch als Qualifikation zu Kantonalturnieren und nationale Veranstaltungen führen oder eben durch intensive Bewerbung kantonaler Veranstaltungen. Offensichtlich ist dies in den drei Oberländer Bezirken, wo der Danceaward bereits stark verankert ist und eben die Bezirksverantwortlichen wesentlich dazu beigetragen haben.
Die auch für das kommende Jahr angestrebte Zusammenarbeit untereinander sollte neue Synergien schaffen um die Angebotsdichte zu erhöhen und interessierte Teams Fremdbezirken zuzuführen. Als Grosserfolg darf diese Zielsetzung nach wie vor nicht bezeichnet werde, obwohl Ansätze erkennbar sind und mindestens Diskussionen im Gang sind.
Es sind nun bereits sechs der elf Bezirke, die den Turnaround geschafft haben und eine wohl den Bedürfnissen angepasste Teilnehmerstruktur von Sek- und Primarstufe ausweisen können. Diese ist -auch wegen der grösseren Klassen und der Unterstufe- etwa im Verhältnis 2 zu 3 zugunsten der Primarstufe einzuschätzen. Die Ursachen für das abnehmende Interesse auf der Sekstufe sind hinlänglich bekannt; erwähnt sei hier nur nochmals die steigende "Nähe" zum Vereinssport, die einerseits die Mittwochnachmittage für Trainings mit sich bringt und andererseits zu grossen Niveauunterschieden führt. Gerade im Unihockeysport ist zu beobachten, dass die Qualität der Teams in Technik und Taktik stetig steigt, die Teilnahmen aber deutlich zurückgehen. So können wir zwar immer wieder Topteams an die nationalen Meisterschaften melden, der Breitensportgedanke -zumindest auf Sekstufe- bleibt aber weitgehend auf der Strecke. Die oben genannte "ideale" Verhältniszahl zwischen Sek und Primar wird nur gerade von einem Bezirk etwa erreicht, vier haben einen deutlichen Überhang bei den Primarschülerinnen. Sie laufen durchaus Gefahr, die Sekstufe noch weiter zu verlieren: Einmal mehr ein Hinweis dafür, wie schwierig die Angebote zu planen sind und die Ressourcen eingesetzt werden sollen. Diese Verlagerung auf die Primarschule lässt sich auch am Anteil der Mädchen ablesen, der nicht nur wegen des Tanzanlasses deutlich gestiegen ist. Ein Mädchenanteil von über 40% erstaunt positiv und erfüllt den Anspruch nach einer gendergerechten Ausrichtung anscheinend mehr und mehr. Dort wo die Angebote für die Primarschule noch dürftig sind oder ganz fehlen, ist man im Gespräch. So ist im Bezirk Uster das Unihockey für die 5./6.-Klasse in Planung und auch ein kantonales Turnier soll die Kategorie der 3./4.-Klassen ansprechen. Ein spezielles Sport-Phänomen ist im zürcher Norden zu beobachten, wo überregionale Schulsportmeisterschaften im Handball und Unihockey unsere Teilnahmezahlen beeinträchtigen. Kontaktversuche mit einer möglichen Einbindung in unsere Programme blieben bis jetzt erfolglos. Es ist zu hoffen, dass diese Organisationen wenigstens von unseren Spielregeln Gebrauch machen.

Völlig losgelöst…: Danceaward in Wetzikon

In Klammern die Anzahl durchgeführter Anlässe:

Affoltern (11), Dietikon (11), Pfäffikon (5), Horgen (8), Meilen (5), Uster (6), Andelfingen (3), Hinwil (6), Winterthur-Land (3), Bülach (7), Dielsdorf (3)

Die Zahl der Veranstaltungen (68) hat im Vergleich zu 2015 (67) nur unbedeutend zugenommen und ist seit Jahren stabil. Leider mussten im Bezirk Affoltern vier Veranstaltungen mangels Interesse abgesagt werden. Die reinen Zahlen sind aber trotzdem erfreulich und weisen eine Zunahme von 7.9%, was in den letzten Jahren nicht mehr vorgekommen ist. Dies entspricht etwa einem Aufwand von Fr. 7.50/Teilnehmer. Das ergibt für eine Aktivitätsstunde (betreute Anwesenheit an einem Anlass) etwa Fr. 2.15. Dazu wäre einmal mehr der Einwand des Verkäufers angebracht, man dürfe billig nicht mit günstig verwechseln…

4.2. Kantonale Veranstaltungen

Auch im vergangenen Jahr konnten die Veranstaltungen ohne nennenswerte Zwischenfälle oder negative Störungen durchgeführt werden. Die erfahrenen Organisationsteams scheinen auch grössere Veranstaltungen im Griff zu haben und die notwendige Turnierdisziplin -auch auf Nebenschauplätzen- durchzusetzen. Leider mussten wieder sowohl der Leichtathletikwettkampf als auch das Badmintonturnier mangels Interesse abgesagt werden. In diesen Sparten gestaltete es sich dann zum Glück relativ unproblematisch,

in Hinblick auf den Schweizerischen Schulsporttag schlagkräftige Equipen zu ermitteln. So konnte der Disziplinenchef Badminton, Markus Schuler, die angemeldeten Teams direkt an den SST weiterleiten. Und auch Doris Stöckli gelang dies in ihrer Sparte Leichtathletik.

Sandshake in Kloten: Kantonales Beachvolleyturnier

Der positive Trend im Basketball hat sich konsolidiert und die beiden neuen Verantwortlichen, Thomas Grau und Reda Abo Youssef, konnten ein ansehnliches Tableau an Basketteams in die Wettkämpfe schicken. Der Anteil an Primarschulteams war aus verständlichen Gründen wieder nur gering, warum sich auch eine Alternative mit dem Streetball anbietet.

Die Schneesportmeisterschaften in den Flumserbergen sind für die Teilnehmenden immer ein spezieller Anlass. Sie gehören zwar zu den aufwändigen und kostenintensiven Veranstaltungen, werden aber vorläufig nicht in Frage gestellt. Die Teilnahmen haben sich stabilisiert und es wäre ungeschickt, ausgerechnet dann ein Aussetzen zu diskutieren, wenn ein Wechsel in der Disziplinenführung ansteht (wie Iso Flepp seit Jahren ankündigt).

Sindy Dörgeloh als Hauptverantwortliche für den Schwimmwettkampf darf trotz Teilnahmerückgang auf einen sehr geglückten Anlass zurückblicken. Die organisatorischen Abläufe klappten minutiös und auch das straffe Programm tat dem Wettkampfambiente keinen Abbruch.

René Russenberger darf auf einen sehr gelungenen Gerätewettkampf zurückblicken, obwohl die Teilnehmerzahlen merklich zurückgingen. Es wird sich zeigen müsse, ob die Verlegung des Anlasses in den frühen Februar den potentiell Interessierten eher entgegenkommt.

Das Smolball ist weiter im Aufwind: Mit einem neuen Teilnahmerekord (Kantonale Anlässe und Bezirksanlass mit über 320 Teilnehmenden) hat dieser rasante Sport bereits eine treue Anhängerschaft. In Egg wurde versucht, die Sportart so weit wie möglich an die Originalform heranzuführen. Dies galt für einige wenige Retouchen bei der Regelauslegung und besonders für die Tore in Originalgrösse. Nicht zuletzt wird es an den Ambitionen von Olaf Huber liegen, einige doch recht fragwürdige Regelvorgaben unseren Schulverhältnissen anzupassen. Gespannt darf man sein auf eine erste internationale Zusammenkunft von Smolballteams aus dem Juniorenbereich in der Schweiz. Ob auch Teams unserer Meisterschaften teilnehmen werden, ist noch offen.

Dass man den letztjährigen Teilnahmerekord im Volleyball weiter toppen könnte, erwartete wohl niemand. Immerhin dürfen sich die Zahlen für 2016 sehen lassen. Der angestrebte Zuwachs im Sekundarbereich konnte aber nicht realisiert werden. Das Organisationsdispositiv kam kaum einmal an seine Grenzen und darum konnten die fünf Turniertage problemlos durchgeführt werden.

Bereits zum dritten Mal darf der Tanzanlass (ZO-Danceaward) als eigentliches Highlight des Sportjahres bezeichnet werden. Und das in jeder Hinsicht! Mit einem Teilnehmerfeld von fast 60 Teams sprengte der Anlass den vorgesehenen Rahmen. Doch den Organisatoren gelang der Spagat zwischen gedrängtem Ablauf und einfühlsamer Präsentation hervorragend. Auf hohem Niveau zeigten die Tanzteams, was sie über Monate an choreografischen Elementen eingeübt und nun als einheitliches Ganzes -mit passendem Outfit und unterstützenden Accessoires- einem begeistert mitgehenden Publikum präsentieren durften. Die Tendenz zum Erzählen von Geschichten war auffallend: Da wurden Kontinente bereist, Märchenwelten erschaffen oder Machtkämpfe ausgetragen, die dann versöhnlich endeten. Die tänzerische Freude aber offenbarte sich in allen Darbietungen. So wurde den insgesamt 3000 Zuschauern ein Bewegungsschauspiel vorgesetzt, das mitriss und immer wieder zu neuen Höhepunkte führte.

Auch der Anlass 2017 wird in der Eishalle Wetzikon stattfinden und man ist organisatorisch auf die wiederum fast 60 Teams gerüstet. Man verzichtete im Vorfeld auch aus Kostengründen auf die grosse Werbetrommel: Der Danceaward scheint ein Selbstläufer geworden zu sein! Es wird sich zeigen müssen, wie das neu lancierte Fund-Rising mit Patenschaften, welche von den Teams selber gesucht werden müssen, den grossen finanziellen Aufwand entlasten kann. Das Projekt baut selbstverständlich auf Freiwilligkeit und ohne Konkurrenzdruck. Dass bis jetzt kaum Kritik zu vernehmen war, darf als positives Zeichen gesehen werden. Die Wertschätzung gegenüber unserem Tanzprodukt ist nachweislich gross und erträgt wohl auch eine -zugegebenermassen- heikle Finanzierungsmassnahme.

Die Idee eines Tanzprojektes in der Stadt Winterthur wird vorläufig nicht weiterverfolgt. Da das Sportamt Winterthur lediglich für die städtische Schulen Sportanlässe finanzieren kann, wäre ein solcher Anlass zwar eine Entlastung für den ZO-Danceaward. Ein Projekt für Zürich-Nord, das in unser Konzept passt,

müsste aber für alle Interessierten offen stehen. Attraktive Austragungsorte für maximal 25 Teams gäbe es eigentlich genug, eine bereits vorhandene Infrastruktur mit Sound- und Lichtanlage sowie ausreichend Bühnenfläche vorausgesetzt. In Winterthur käme da die Alte Kaserne in Frage oder in Kloten der Saal im Kulturzentrum Schluefweg. Man wird diese Projektideen weiter verfolgen müssen, da Tanzanlässe anscheinend immer noch ein ungebrochenes Interessenpotential haben. Ideal wäre natürlich ein Zusammengehen mit dem Sportamt Winterthur, das ja auch indirekt für die für alle offene Tössstafette verantwortlich zeichnet.

Das Beachvolleyballturnier fand zum ersten Mal im Schwimmbad Kloten statt, wo der Anlass von den perfekten Vereinsinfrastrukturen profitieren konnte. Vom Wetterglück begünstigt fanden sich über hundert begeisterte Beacher im Schluefweg ein und überzeugten besonders auf der Primarstufe mit feiner Technik und Teamgeist. Mit der Verlegung des Anlasses haben die Organisatoren voll ins Schwarze getroffen!

Die Disziplinenchefs waren auch das vergangene Jahr die Initianten von durchwegs mustergültig organisierten Anlässen. Ohne eingespielte und planmässig instruierte Teamarbeit wäre dies aber nicht denkbar. Darum gilt unser Dank auch all jenen, die als Schiedsrichter, Wettkampfrichter oder anderweitiges Hilfspersonal ihren Dienst zur Bewegungsförderung leisteten.

4.3. Kostenfaktoren

Mit den Staatsbeiträgen ein Optimum an Sportaktivität zu ermöglichen, ist nicht immer ganz leicht. So muss unser Programm mehr und mehr auch dem Zeitgeist Rechnung tragen und das Sportangebot erweitern. Smolball und Tanzen sind in den letzten Jahren dazugekommen und (fast) alle anderen Disziplinen werden weiter angeboten. Trotzdem müssen wir intern die Kosten der jeweiligen Anlässe miteinander vergleichen. Selbstverständlich berücksichtigen wir den unterschiedlichen Aufwand, der für die verschiedenen Disziplinen nötig ist. Als Vergleichseinheiten gelten einerseits die Bewegungsstunden, also die Zeit der eigentlichen Sportaktivität, und andererseits die Aktivitätsstunden, welche den Zeitraum angeben, wie lange der Teilnehmende in einem betreuten Rahmen an einem Anlass teilnimmt. Diese beiden Werte werden mit den gesamten Eventkosten verglichen und ergeben dann den Aufwand pro Teilnehmenden und Stunde. Es gibt keinen festgeschriebenen Grenzwert für die Kosten einer Aktivitätsstunden, wir werden aber dann schon umtriebig, wenn diese deutlich über Fr. 5.- steigt. Dies war auch auch Grund für die Sistierung der Polysportiven Stafette für das vergangene und auch dieses Jahr. Das Zürcher Volleyball-Turnier ist neben dem Danceaward unser teuerster Anlass und generiert -mit den letztjährigen Teilnahmezahlen gerechnet- Aktivitätskosten deutlich über Fr. 5.-. Darum beauftragten wir die Organisatoren, Möglichkeiten für eine markante Kostenreduktion zu suchen. Ins Auge stachen die massiven Hallenkosten, die allein fast Fr. 7.-/Teilnehmer ausmachten! Die entsprechenden Ergebnisse stehen noch aus, doch die ersten Rückmeldungen stimmen uns positiv.

5. Statistik

5.1. Teilnehmerzahlen Bezirke

Die Zusammenstellung aller Teilnehmenden an Bezirksanlässen zeigt erstmals einen höheren Anteil im Bereich Primarstufe und einen erstaunlich hohes Interesse der Mädchen. Dieses Ergebnis ist nicht nur den Coachingstunden, die den Bezirken angerechnet werden, zu verdanken. Ob dieser Trend sich dann wirklich konsolidieren wird, muss beobachtet werden. Zumal schon für dieses Jahr beträchtlich weniger Coachingstunden beansprucht wurden. Fast alle Bezirke konnten zulegen, mit Ausnahme von Affoltern, wo leider etliche Angebote ungenutzt blieben (vgl. dazu Tabelle folgende Seite).
Die vom KZS unterstützten Anlässe in Winterthur und Zürich (Tössstafette und Unihockey) wurden nicht genauer erfasst. Bei beiden Anlässen ist im Laufe der Jahre der Anteil PrimarschülerInnen stetig gewachsen.

5.2. Teilnehmerzahlen aller Veranstaltungen

Die Gesamtzahl der Teilnehmenden konnte beträchtlich gesteigert werden und man darf mit Vorbehalt von einem guten Ergebnis sprechen. Das Plus von über 2000 Teilnahmen ist aber fast nur drei Disziplinen zu verdanken, von denen nur eine ein eigentlicher KZS-Anlass ist (Tanzen). Trotzdem stimmen uns diese 11.1% Zuwachs natürlich positiv und machen auch gegenüber unserem neuen Partner eine gute Figur!
Der positive Trend in den Ballsportarten hält weiter an; da musste nur das Volleyball Einbussen hinnehmen. Gerade aber die finanziell aufwändigen Disziplinen wie Geräteturnen und Schneesport darben weiterhin. Eine sehr erfreuliche Ausnahme bildet da der OL, mit einem Zuwachs von 100%!
Die vollständige Übersicht, aufgeschlüsselt nach Disziplinen, ist auf der letzten Seite dargestellt.

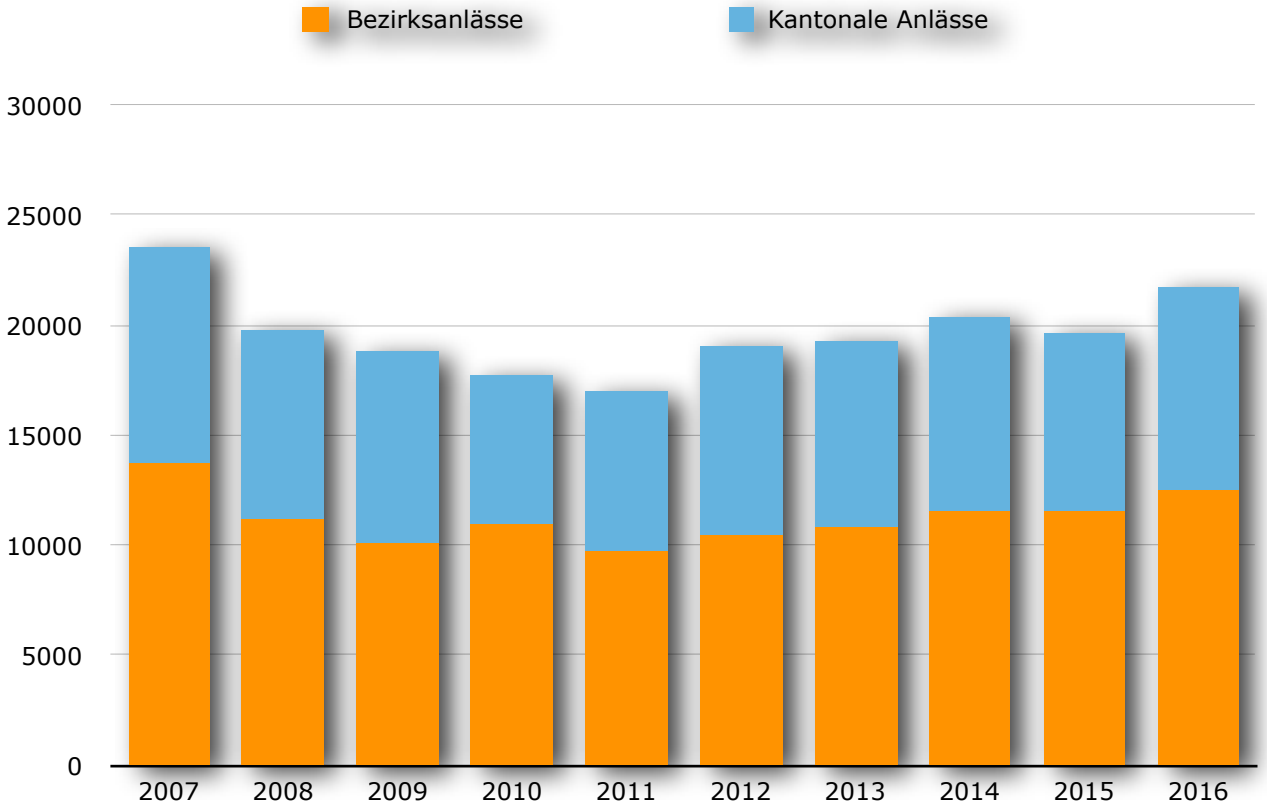
BEZIRK	PRIMAR	SEK	MÄDCHEN	KNABEN	TOTAL
Affoltern	831	285	420	696	1116
Andelfingen	326	140	184	282	466
Bülach	154	613	334	433	767
Dielsdorf	0	260	50	210	260
Dietikon	1227	524	672	1079	1751
Hinwil	477	731	642	566	1208
Horgen	554	516	575	495	1070
Meilen	258	176	125	309	434
Pfäffikon	447	170	278	339	617
Uster	241	484	267	458	725
Winterthur-Land	67	80	34	113	147
SUMME	4582	3979	3581	4980	**8561**
2016	**53.5 %**	**46.5 %**	**41.8 %**	**48.2 %**	
2015	45.9 %	54.1 %	34.9 %	65.1 %	7937
Winterthur-Stadt					3409
Zürich-Stadt					525
TOTAL 2016					**12495**

5.3. Kommentar

Jahr	Kanton	Bezirke	Total mit SST +CH
2007	9802	13729	23803
2008	8611	11172	20041
2009	8758	10101	19141
2010	6802	10877	17945
2011	7266	9754	17296
2012	8576	10504	19378
2013	8523	10751	19574
2014	8824	11529	20853
2015	8102	11500	20105
2016	9203	12495	22344

Die grossen Ballsportarten liegen nach wie vor im Trend und generieren knapp zwei Drittel aller Teilnehmenden. Als wichtiger Faktor entpuppt sich da immer mehr auch der Smolball-Sport. Die Teilnehmerzahlen im Basketball konnte gehalten werden, ein wirklich grosser Anlass scheint aber mittelfristig nicht mehr zustande zu kommen. Das nochmals lancierte Projekt mit Streetball könnte das sicher vorhandene Interesse auf ein Spiel mit Ball und Korb erfüllen.
Leider konnte auch im vergangenen Jahr kein Leichtathletikwettkampf durchgeführt werden. Ein Grund dafür ist sicher der frühe Zeitpunkt im Frühling -wegen der Qualifikation für den SST-, um genügend Teams zu motivieren. Eine Verlegung in den frühen Herbst ist leider nicht zu Stande gekommen.
Die Polysportive Stafette als eigentlicher Schulhausanlass wird jetzt zum zweiten Mal in Folge nicht mehr ausgeschrieben. Die direkt aufgebotenen Teams für den Schulsporttag markieren aber nach wie vor ein relatives Interesse, vor allem an den Labelschulen. Eine Durchführung für 2018 sollte daher wieder ins Auge gefasst werden.
Der Tanzanlass in der wetziker Eishalle entwickelte sich zu einem Event der Superlative und vermittelte, dass die Begeisterung für ein solch intensives und stimmungsgeladenes Teamerlebnis nach wie vor ungebremst ist. Das Zuschauerinteresse war überwältigend und brachte den Organisatoren und Helfern ungeahnten Mehraufwand. Wir wissen nun, dass auf einen Teilnehmer der Primarstufe etwa 4 Fans kommen und auf eine SekundarschülerIn etwa 3. Rechne! Mit ebenfalls fast 60 Teams für den ZOD 2017 sollten

darum die Organisatoren gewappnet sein. Selbstverständlich steht die Frage eines weiteren, entlastenden Anlasses im Raum. Eine relativ schlanke Veranstaltung, wie bereits oben beschrieben, ist aber kaum mit weniger als Fr. 25'000.- umzusetzen und dies ist primär einmal zu veranschlagen.



6. Schweizerischer Schulsporttag 2016

Flugphaaaaaaaaaa…: SST im St.Galler Rheintal

Mit 54 Teams stellten wir einmal mehr das grösste Kontingent und auch der zürcher Einmarsch durfte sich sehen lassen. Über 200 Sportlerinnen und Sportler, Betreuer und Coachs liessen es sich nicht nehmen, unsere Farben an diesem erstmaligen Startanlass zu vertreten. Die Feedbacks zu dieser neuen Organisationsform waren durchweg positiv, auch wenn man bereits am Vortag anreisen und die Nacht unter Tage verbringen musste. Beni Thurnheer, lokale Honoratioren und ein stampfender Beat vertrieben dann die Müdigkeit vollends und man wurde an seinen Einsatzort geshuttelt. Alles klappte bestens und die St.Galler haben bewiesen, dass ein solcher Eröffnungsanlass machbar ist und das national einzigartige Schulsport-Rendezvous in seiner Bedeutung wesentlich aufwertet. Die Fribourger haben für 2017 die Idee mit dem Eröffnungsanlass ebenfalls aufgenommen, mit strafferem Zeitplan, da die Wettkampfstätten zentraler liegen.

Mit 9 Medaillen war die Ausbeute überdurchschnittlich, trotzdem die Polysportiven Stafetten leer ausgegangen waren. Wohl profitierten da die St.Galler Teams von ihrem Heimvorteil, was bei unseren Vertretern weniger für Aufsehen sorgte als die optimal ausgelegten Parcours, die alle sternförmig immer wieder zurück zum Schwimmbad führten und so auch dem Publikum einen spannenden Ablauf boten.

Wenig überraschend waren die guten Platzierungen im Tischtennis und beim OL, wo man endlich wieder an die goldenen Zeiten anknüpfen konnte. Dafür kamen die zweiten Plätze der Knaben im Volleyball und der Leichtathletik eher überraschend. Und endlich konnten auch die GeräteturnerInnen ihr Potential umsetzen und zwei Medaillen in Empfang nehmen.

Im Vorfeld war schnell klar, dass wir die Qualifikationspolitik sehr grosszügig gestalten wollten, obwohl wir auch für diesen SST weder in der Leichtathletik noch für die Polystafette und das Badminton entsprechende Wettkämpfe durchführen konnten. Einerseits wollten wir so vielen Teams wie möglich

dieses spezielle Erlebnis ermöglichen und unseren Kanton auch offensiv und wertschätzend vertreten, andererseits wussten wir über die Wettkampfstärke der Aufgebotenen. Leider standen dann die Kosten der SBB-Spezialbillette in krassem Gegensatz zu den sehr fairen Angeboten des Veranstalters für Teams, die bereits am Vortag anreisten und daher eine Übernachtungsmöglichkeit beanspruchten. Darum wurde auch das vorgesehene Budget stark überzogen; für den Anlass in Fribourg ist ebenfalls mit relativ hohen Kosten zu rechnen, darum werden wir mit der Qualifikationspolitik eher zurückhaltend sein.
Als Resümee gilt festzuhalten, dass die Veranstalter auf einen in allen Belangen gelungenen Anlass zurückblicken dürfen. Speziell hervorzuheben ist die perfekte Organisation an den einzelnen Wettkampfstätten mit ausreichend Hilfspersonal, das kompetent seinen Aufgaben nachkam und immer mit einem Lächeln für Problemlösungen sorgte.

Aus den Ranglisten:
X= Mixed, K = Knaben, M = Mädchen; in Klammern Anzahl Teams; nur vordere Platzierungen aufgelistet.

BADMINTON X (18):	14. Illnau-Effretikon Schule Hagen/Watt
BASKETBALL M (17):	5. Oberstufe Hombrechtikon, 9.
BASKETBALL K (17)	6. Buhnrain Zürich, 9. Kantonsschule Wiedikon
BEACHVOLLEYBALL X (12):	5. K&S Zürich, 10. Sek Ossingen
GERÄTETURNEN X (14)	2. Kanti Limmattal, 3. Sek Seuzach, 7. Sek Andelfingen
HANDBALL M (16):	6. Sek Mattenbach Winterthur, 9. Oberstufe Hombrechtikon
HANDBALL K (19):	4. Sek Thalwil
LEICHTATHLETIK M (26):	17. Kanti Rämibühl Zürich
LEICHTATHLETIK K (23):	2. Buhnrain Zürich,
LEICHTATHLETIK X (23):	11. Oberstufe Egg
ORIENTIERUNGSLAUF M (38):	8. Kanti Rychenberg 1, 9. Kanti Rychenberg 2
ORIENTIERUNGSLAUF K (37):	3. Oberstufe Bruggwiesen Wangen ZH, 10. OS Hagen Illnau
ORIENTIERUNGSLAUF X (38)	1. Zürich 1, 7. Zürich 2
POLYSPORTIVE STAFETTE K (14):	5. OS Hombrechtikon, 6. Sek Nauen Dürnten, 10. Oberstufe Egg
POLYSPORTIVE STAFETTE M (13):	6. Sek Nauen Dürnten
SCHWIMMEN M (12):	7. Schulsport Uitikon, 9. Sek Seuzach
TISCHTENNIS K (8):	1. OS Wädenswil 1, 4. Sek Horgen
TISCHTENNIS M (4):	1. OS Wädenswil 1, 3. OS Wädenswil 2
UNIHOCKEY K (20):	5. Sek Lindenbüel Volketswil, 8. Sek Liguster Zürich
UNIHOCKEY M (17):	5. Sek Wädenswil
VOLLEYBALL K (20):	2. Hohfurri Winterthur
VOLLEYBALL M (22):	21. Sek Eglisau und Sek Seuzach

7. Schulsportmeisterschaften und CS-Cup

Neben dem Schweizerischen Schulsporttag, der Schülerinnen und Schülern des 8. und 9. Schuljahr zusammenbringt, wird im CS-Cup (Fussball), an den Swiss Unihockey Games und den Schulhandball Schweizermeisterschaft in diversen Kategorien ab dem 3. Schuljahr um die Titel gespielt. So ist das Kontingent, das wir aus unserem Kanton für diese Anlässe stellten, mit 35 Teams und über 200 Teilnehmenden fast so gross wie das für den SST. Es gehört zu den Aufgaben der entsprechenden Disziplinenchefs, die aus den Qualifikationswettkämpfen und Finals hervorgehenden Teams dann an die nationalen Anlässe zu delegieren. Mit insgesamt 14 Medaillen kehrten unsere Vertretungen nach Hause und man darf mit Recht von einem Grosserfolg sprechen.

Selun, Frümsel, Risi-Bisi: Schneesport in der Flumsi

8. UWG - United World Games

Bereits zum zwölften Mal fanden im Juni 2016 in Klagenfurt die United World Games statt. Auch einige wenige Teams aus der Schweiz waren vertreten. Dieser einzigartige Event hat bei uns leider einen nur bescheidenen Bekanntheitsgrad. Eigentlich schade, denn die UWG verstehen sich als umfassende Sportplattform für Jugendliche und Kinder aus allen Bereichen der Sportförderung und soll über den sportlichen Vergleich auch die internationale Freundschaft und den interkulturellen Austausch fördern.
Mit einer einheitlichen, zeitlich begrenzten Durchführung sind Parallelen zum Schweizerischen Schulsporttag offensichtlich. Doch wird jeweils in diversen Kategorien gespielt und vor allem steht dieser Anlass allen offen. Eine irgendwie geartete Qualifikation existiert nicht. Die Trägerschaft ist ein gemeinnütziger Verein, der mit seinen Angeboten über 8000 Sportbegeisterte ins Bundesland Kärnten locken konnte. Anscheinend erweist sich der Standort als ideal, um auch die nötige Infrastruktur für die angebotenen dreizehn Sportarten zu bieten. Via SVSS ergab sich mit den Organisatoren ein hochinteressanter Kontakt und wir hoffen, dass uns bald einmal auch Zürcher Schulteams von der olympischen Atmosphäre aus Klagenfurt berichten können.

9. Bezirksnachrichten

Neben der Schulsportkonferenz wurden die Bezirksverantwortlichen auch wieder zu einer Sportkommissionssitzung eingeladen. Diese Zusammenkunft ist eine wichtige Plattform für den bilateralen Austausch. Die Bezirksvertreter protokollieren in Kurzform, wie ihre Angebote genutzt wurden und wie die Anlässe geklappt haben. Wichtig auch immer zu wissen, wie funktionell die Vernetzung mit den Schuleinheiten ist und wie überhaupt die Bezirksarbeit gestaltet ist.

Affoltern
- sehr aktiv und gute Vernetzung
- grosse Angebotspalette
- einige Turniere mussten abgesagt werden

Andelfingen
- Unihockeyturnier sehr erfreulich
- Kommunikation via Schulleitungen funktioniert
- Fokus auf Primarstufe erfolgreich

Bülach
- Teilnehmerzahlen erfreulich
- Kommunikation zu den Schulen nicht immer einfach
- Neue Bezirkschefs ist in den Startlöchern

Dielsdorf
- Beteiligung mit leichtem Abwärtstrend
- angeboten Turniere laufen gut
- regionales Turnier blockiert Zugang zur Primarstufe im UH

Dietikon
- Teilnehmerzahlen sehr erfreulich
- Limmatstafette und Smolball mit grossem Erfolg
- Probleme mit Kontakt zu einzelnen Gemeinden

Hinwil
- Teilnehmerzahlen stark gestiegen wegen Danceaward
- Kommunikation mit Sportverantwortliche hervorragend

Horgen
- Teilnehmerzahlen auf hohem Niveau stabil
- direkte Partner in den Schulen nötig
- auch auf Primarstufe Problematik mit Angeboten am Mittwochnachmittag

Meilen
- Teilnehmerzahlen leicht ansteigend
- Zusammenarbeit mit verantwortlichen Sportlehrpersonen sehr gut
- Schulleitungen müssen besser eingebunden werden

Pfäffikon
- Zahlen leicht besser

Uster
- Teilnehmerzahlen leicht höher
- Zusammenarbeit mit der Stadt Uster läuft
- Teilnahme der Sek stark rückläufig

Winterthur-Land
- Zahlen besser
- Futsal wieder durchgeführt

10. Résumé

Der Stellenwert des freiwilligen Schulsports im Kanton Zürich ist bedeutend, was auch die Teilnehmerzahlen belegen. Unsere Anlässen kommen Bedürfnissen nach, wie sie so im obligatorischen Sportunterricht kaum einmal erfüllt werden können. Der im fairen Rahmen abgehaltene, optimal organisierte Sportwettkampf ist nur die eine Seite. Dazu kommen Erlebnisfaktoren, denen man einen hohen sozialen Stellenwert zuschreiben darf.

Time-Out: Danceaward in Wetzikon

Unsere Angebote zielen auf eine Breitenentwicklung in den jeweiligen Disziplinen und sollen so einen wertvollen Beitrag zur Bewegungsförderung leisten. An der Schnittstelle zum Vereinssport darf man diejenigen Teams sehen, die sich über Qualifikationswettkämpfe für nationale Meisterschaften qualifiziert haben. Das sind immerhin etwa 100, wenn man auch die nicht selektionierten Spezialisten hinzu rechnet. Es sieht so aus, dass wir den Turnaround mit mehr Gewicht auf der Primarstufe geschafft haben. Der Tanzanlass mag viel zu diesem Ergebnis beigetragen haben, doch noch ist in einzelnen Bezirken weiteres Potential vorhanden. Eine befriedigende Balance schaffen zu können wird wohl Wunschdenken bleiben. Zu unterschiedlich sind die Bezirke organisiert, zu unvorhersehbar sind weitere beeinflussende Faktoren. Wir können aber versuchen, Ressourcen zu bündeln, Kooperationen einzugehen und uns vor allem dort engagieren, wo Erfolge zu erwarten sind.
Die von der Schulsportkommission festgelegten Ziele im Bereich Sportangebote konnten generell erreicht werden. Vor allem wegen der Grossanlässe stiegen die Teilnehmerzahlen beträchtlich an. Der Tanzanlass ist definitiv zum Vorzeigeevent geworden, der nicht nur der Bewegungsförderung dient, sondern auch Ausdruck gelebter Schulhauskultur sein kann. Das Projekt eines weiteren Tanzanlasses muss mittelfristig ins Auge gefasst werden.

Die Personalsituation in den Bereichen des Schulsports ist lediglich in der Sportkommission unbefriedigend; entsprechende Massnahmen werden sich aufdrängen, wenn sich die Zusammenarbeit mit dem Sportamt des Kantons in einer ersten Phase etabliert hat.

Die relative Budgetfreiheit im Schulsportbereich ab 2017 wird einige administrative Erleichterungen bringen. Am permanenten Kostenbewusstsein wird sich aber nichts ändern, im Gegenteil: Das vorgegebene Kostendach ist verpflichtend und lässt vor allem im Bereich Entschädigungen, medialer Auftritt und Projektarbeiten wenig Spielraum.

Das Label "Sportfreundliche Schulkultur" und das Förderprogramm für freiwillige Schulsportkurse des kantonalen Sportamtes sehen wir als wichtigen Impuls, unsere Angebote vermehrt zu nutzen. Diese beiden Projekte stehen auch an einer wichtigen Schnittstelle, die für die künftige Zusammenarbeit mit dem kantonalen Sportamt massgeblich sein kann.

Die Zusammenarbeit mit den Sportämtern des Kantons und der beiden Städte Winterthur und Zürich gestaltete sich auch im vergangenen Jahr als sehr förderlich und effektiv. Das spürbare Entgegenkommen und die Wertschätzung ermunterte uns, das Beste für die Sportförderung an unseren Schulen zu geben.

Den Verantwortlichen auf der Bildungsdirektion und dem Volksschulamt danken wir für ihr Wohlwollen und die positive Resonanz. Das ganz grosse Dankeschön geht an das Sportamt des Kantons, das uns mit dem Versprechen auf eine Lösung des Finanzierungsproblems schnell und unbürokratisch zu Seite stand und den Worten dann auch Taten folgen liess. Ebenso sei auch dem Vorstand des KZS gedankt, schafft er doch die Grundlagen für unsere Bemühungen.

Ein grosses Verdienst gebührt allen Bezirks- und Disziplinenchefs, den Eventorganisatoren, den Kampf- und Schiedsrichtern und all den vielen Helferinnen und Helfern, die sich unzählige Stunden für die Bewegungsförderung an unseren Schulen einsetzen. Ihr Engagement ist vorbildlich und verdient unsere uneingeschränkte Hochachtung!

Christoph Bühler, KZS
März 2017

Fotos:
Koni Frey, Bäretswil

SCHULSPORT Kanton Zürich — Anzahl Teilnehmende 2016

KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch

BEZIRKE	Basketb.	Futsal	Fussball	Handball	Volleyb.	Beachv.	Unih.	Eish.	LA	OL	Badm.	Swim	Tischt.	Stafette	GETU	Smolball	Wintersp.	Dance	TOTAL
Affoltern		285	560	141			130												1116
Andelfingen	150						270											46	466
Bülach		300		16			405											46	767
Dielsdorf		100					90	70											260
Dietikon		40	261	209			58				54	217		810		102			1751
Hinwil		80	222	47			235											624	1208
Horgen		472		154	76		202						70					96	1070
Meilen		115		160			113											46	434
Pfäffikon		210		143			80											184	617
Uster		200		174			231											120	725
Winterthur-Land		49					79				19								147
Winterthur-Stadt							255							2970				184	3409
Zürich							525												525
BEZIRKE 2016	150	1851	1043	1044	76	0	2673	70	0	0	73	217	70	3780	0	102	0	1346	**12495**
Total 2015	150	2191	449	1055	153	0	2743	85	0	114	69	320	70	3473	0	0	0	628	**11500**
Differenz %	0%	-15.5%	+132.3%	+1.0%	-50.3%	0	-4.7%	-17.6%	0	-100.0%	+5.8%	-32.2%	0%	+8.8%	0	+100%	0	+392%	+8.7%
KANT.ANLÄSSE 2016	122	814	4086	580	678	104	1107	0	0	352	0	172	40	0	60	223	112	753	**9203**
Total 2015	125	858	3450	565	771	50	1004	0	0	176	0	202	40	95	80	204	124	358	**8102**
Differenz %	-2.4%	-5.1%	+18.4%	+2.7%	-12.0%	+108.0%	+10.3%	0	0	+100.0%	0	-14.9%	0%	-100%	-25.0%	+9.3%	-10.7%	+110.3%	+13.6%
SST 2016	40			35	35	8	28		54	16	12	18	8	60	12				**326**
CH-Turniere 2016			140	120			60												**320**
KANTON ZH 2016																		**+11.1%**	**22344**
Total 2015																			**20105**